



Der erste Umweltbericht der Stadt Grünberg erschien im Jahr 1995. Danach folgten jährlich weitere Berichte. Sie beinhalten sowohl eine umfassende Darstellung aller umweltrelevanten Themen, als auch ein Einstieg in Einzelthemen.

# Naturschutz und Landschaftspflege

## Projekt „Brunntal“

Im Sinne der Erhaltung von wertvollen Biotopen wie Trockenrasen führt die Stadt Grünberg seit 2003 die Pflege der ehemals verbuschten und vermüllten Hänge der alten Obstwiesen im Brunntal durch. Die Finanzierung der Arbeiten im Brunntal ging 2010 auf die Stadt Grünberg über, nachdem die bisherige Finanzierung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe ausgelaufen war.

Es ist gelungen, für weitere Grundstücke eine neue Finanzierung aus der Ausgleichsabgabe zu erreichen. Mit Hilfe dieser Genehmigung wurde im vergangenen Winter mit der Feuerwehr Lumda ein großer Auftrag abgewickelt (Rückbau von Hütten, Entbuschung, Fällung von Eichen, Entsorgung von Müll).

Im Bereich von Ökokontoflächen hat der Angelsportverein Seenbachtal nahe der B 49 die Entbuschung und Freistellung weiter vorangetrieben.

Über diese Erweiterung hinaus ist es das Ziel, das bisher Erreichte abzusichern und nicht zu vernachlässigen. So wurde mit Hilfe nachstehender Vereine die Pflege der Flächen durchgeführt:

- **Angelsportverein Saibling, Grünberg**  
Säuberung des Hanges hinter dem Friedhof durch Entfernen der Austriebe
- **Hegegemeinschaft Grünberg**  
Entfernen von Ausschlägen und Windbruch, Abriss Schuppen und kompletter Rückbau von Gartenanlagen
- **Obst- und Gartenbauverein Grünberg**  
Obstbaumpflege, Entbuschung und Entfernung von Windbruch, Pflanzung neuer Obstbäume

Die Beweidung aller Flächen wurde sowohl mit Rindern, als auch mit Schafen und wenigen Ziegen durchgeführt. Die Schafe und Ziegen werden in steileren und die Rinder in flacheren Bereichen eingesetzt.

Die noch vereinzelt vorkommenden Blüten von Riesenbärenklau werden von Hand abgeschnitten und entsorgt, um ein Aussamen zu verhindern. In nassen Bereichen ist eine Handmahd erforderlich, wobei über das Mähen hinaus das Schnittgut herausgetragen werden muss.

Durch die diesjährige Frühjahrstrockenheit kam im Frühjahr kreisweit kaum Gras hoch, sodass der Heuertrag um mehr als 50 % eingebrochen ist und überall die Futterknappheit herrschte. Diese Aussage trifft für das Brunnental jedoch nicht zu, da die Feuchtigkeit des Tales einen nahezu gleichmäßigen Aufwuchs lieferte, wie in den Jahren zuvor.

Durch Vandalismus wurden auch in diesem Jahr einige neu gepflanzte Obstbäume in der Nähe der B 49 abgebrochen. Diese Bäume wurden zur ökologischen Aufwertung des Brunnentals gepflanzt. Die mutwilligen Zerstörungen kommen im Brunnental leider immer wieder vor.

Das gesamte Brunnental entwickelt sich ansonsten sehr gut. Neu ist darüber hinaus, dass die Landschaftspflegevereinigung erstmals versucht, den Ertrag der freigestellten Mirabellenbäume in eine Nutzung zu bringen. Dies ist durch die Vermittlung des Obstes an einen Obstbrenner gelungen, der auch die Pflege dieser Mirabellenbäume übernehmen wird.

### **Projekt „Auf dem Kaiser“**

Die Beweidung der Flächen „Auf dem Kaiser“ wird überwiegend mit Rindern durchgeführt. Der erste Schnitt auf der mahdfähigen Fläche erfolgte in diesem Jahr kostenlos durch die Firma Bender, die aus dem Grasschnitt hochwertiges Saatgut gewinnt.

Das Entfernen des wieder aufkommenen Gehölzausschlages wurde vom NABU Grünberg durchgeführt.



Teile der Flächen wurden nicht unerheblich durch Sturmschäden beschädigt. Nicht unwesentlich ist die Anzahl der zum Bruch gekommenen Bäume. Die Aufarbeitung der Sturmschäden wurde durch eine Fachfirma durchgeführt.

## **Projekt „Grünberger Köppel“ Lehnheim**

Die Rinderbeweidung des Landwirtes brachte in der vergangenen Weidesaison eine gute Leistung. Die Entbuschung wurde, wie schon angekündigt, nicht mehr vorangetrieben. Der Obst- und Gartenbauverein Lehnheim hat jedoch sämtliche Nacharbeiten wie das Entfernen der Austriebe und das Behandeln der Robinien übernommen und hat diese Arbeiten sehr gut erledigt.

## **Projekt „Klöschesrod“ Queckborn (Ökokonto)**

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgte wieder durch den Schäfer, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt.

Die Landschaftspflegevereinigung wollte in diesem Jahr erstmals das immer wieder in großen Mengen nicht geerntete Obst verwerten. Die Erntenschätzung des gesamten Bestandes belief sich auf 22 to Äpfel. Die Ernte ist jedoch durch Hagelschlag und Sturm verhindert worden, da der Hagel die Äpfel nahezu komplett geschädigt und heruntergeworfen hat und nicht mehr zu nutzen waren.

## **Projekt „Reitzenberg“ Göbelnrod**

Die im letzten Jahr geschilderte Problematik, dass die Gehölzaustriebe jahrelang nicht entfernt wurden und die Flächen wieder zu verbuschen drohen, ist erfreulicherweise behoben. Der Pächter hat alle Austriebe entfernt und das Schnittmaterial aufgeschichtet. Auch die Beweidungsleistung ist wesentlich besser geworden. Die Pflege der Obstbäume ist allerdings noch immer ungeklärt. Der Obst- und Gartenbauverein Göbelnrod hat zwar immer noch die Bäume gepachtet, sieht sich aber nicht in der Lage, die Auflagen des Pachtvertrages zu erfüllen.

## **Projekt „Sandberg“ Harbach**

Die Fläche ist weitgehend in Ordnung und wird durch die Tiere eines örtlichen Landwirtes beweidet. Der „Sandberg“ ist in gutem Zustand. Problematisch ist hingegen nach wie vor die Schnittgutablagerung der Jagdausübungsberechtigten, die dringend von den Verursachern entfernt werden müsste.

## Grünanlagen

Öffentliche Grünanlagen sind kontinuierlich zu pflegende Bereiche. Die Stadt Grünberg verfügt über eine Vielzahl verschiedener Grünflächen. Um die Attraktivität der Pflanzbeete zu verbessern, wurden verschiedene ausgediente Bepflanzungen abgeräumt und neu bepflanzt, z.B. ein großes Beet im Baumgartenfeld, eine Teilfläche beim Dorfgemeinschaftshaus Weickartshain, ein Beet in den Seifenwiesen in Göbelnrod, ein Beet im Alten Posthof, ein Beet im Bereich Ziegelberg und ein Teil der Außenanlage Kindergarten Rondell. Auch in diesem Herbst hat die Stadt Grünberg weitere Frühjahrsblüher wie Narzissen, Krokusse und Tulpen gepflanzt. Die Paten haben auch das Angebot der Stadt dazu genutzt.



## Baumpflegearbeiten

Durch die Stürme in 2011 wurden einige Bäume in der Kernstadt Grünberg, auf der Obstwiese beim alten Friedhof, am Radweg Grünberg-Queckborn, in Beltershain, in Stangenrod im Rödernweg, in der Friedensruhe in Harbach sowie die denkmalgeschützte Linde in Harbach betroffen. Diese außergewöhnlichen Ereignisse haben einen Teil der für die Baumpflege notwendigen Finanzmittel in Anspruch genommen.

Um die Stand- und Bruchsicherheit zu gewährleisten, mussten in diesem Jahr einige Bäume entfernt werden. Baumpflegemaßnahmen dienen vor allem der Sicherheit.

Meist werden diese Arbeiten durch Baumkletterer durchgeführt. Im Rahmen der Verkehrssicherheitspflicht, aber auch im Sinne der Baumpflege sind die Pflegemaßnahmen erforderlich. Es wird in verschiedenen Bereichen das Lichtraumprofil geschaffen, abbruchgefährdete Krankteile und Totholz entfernt. Baumpflegemaßnahmen beinhalten eine Verbesserung des Baumstandortes und dienen der Vitalität des Baumes.

## **Baumfällung und Artenschutz- einheitliche Fällzeiträume**

Seit Inkrafttreten des neuen Bundesnaturschutzgesetzes am **1. März 2010** werden Fällzeiträume aus Gründen des Artenschutzes in der Zeit vom **1. Oktober** bis **28. Februar** eines Jahres einheitlich vorgegeben. Auch Naturschutz beginnt zuerst vor der eigenen Haustür. Das Verbot gilt auch im privaten Bereich.

Ein Fällverbot im Frühjahr und Sommer galt nach Landesrecht bisher nur im Außenbereich. Es betrifft jetzt Inner- und Außerorts Eigentümer, Nutzer und Bauherren, die auf ihrem Grundstück Bäume beseitigen oder Hecken und Gebüsche abschneiden wollen. Die Brutzeit fällt in der Regel in den Zeitraum von Mitte März bis Ende August. Sollten sich in den zur Fällung anstehenden Bäumen auch Höhlen befinden, sind auch hier die Fällungen unzulässig. Nach § 39 des Bundesnaturschutzgesetzes sind in den Tabuzeiten größere Eingriffe in den Grünbestand nur noch in Ausnahmefällen erlaubt. Sie bedürfen ansonsten einer gesonderten Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde (Befreiung vom artenschutzrechtlichen Verbot).

## **Wald- Naturschutzvertrag**

Für die ausgewiesenen „Natura 2000“ Gebiete (ein EU weites Landschaftsschutzprogramm, das alle Vogelschutz- und FFH-Gebiete umfasst) wurde zwischen der Stadt Grünberg, dem Land Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Gießen und der Stiftung „Natura 2000“ ein Wald-Naturschutzvertrag über 58,8 ha Stadtwald Grünberg im FFH-Gebiet (FFH bedeutet Flora, Fauna, Habitat, wobei mit Flora die Pflanzenwelt mit Fauna die Tierwelt und mit Habitat die Gesamtheit der Lebensräume gemeint ist) „Laubacher Wald“ abgeschlossen.

Der Vertrag sieht vor, den Laubholzanteil von derzeit 47 % langfristig auf 70 % zu erhöhen, das heißt es wird eine volle Entgeltzahlung von 10,00 € je Hektar und Jahr erzielt. Der Vertrag läuft zunächst über 10 Jahre. In dieser Zeit soll aber der Wald nicht völlig umgestaltet werden. Das bedeutet, das Laubholz wird herausgepflegt, bzw. gefördert. Ein schnelle Umgestaltung, z.B. ein Kahlschlag und eine Neukultur, ist damit nicht beabsichtigt.

# Gewässer

## ***Der Mack'sche Teich***

Die sogenannten Mack'schen Teiche befinden sich südöstlich des Tannenköppels an der Gemarkungsgrenze zum Laubacher Stadtteil Lauter.

Im Jahr 2008 beschloss die Stadt Grünberg, die beiden Teiche zu sanieren, um ihren Wert als Lebensraum für Amphibien und wassergebundene Insekten dauerhaft zu erhalten.

Im November 2009 wurde der Auslass der Teiche von der Fa. Korb aus Wetzlar-Münchholzhausen geöffnet, die Fische abgefangen und in ein Becken der Fischzucht Korb umgesetzt. Der die Teiche durchziehende Quellbach wurde in einen zentralen Graben geleitet, um das Austrocknen des Sedimentes zu beschleunigen.

Erst im Sommer 2010 konnte aber mit der Entnahme des Sedimentes begonnen werden, nachdem seitens der Revierförsterei die Reste eines Fichtenriegels am Rande der Anlage gefällt worden waren, wodurch die Zufahrt eines LKWs ermöglicht wurde. Insgesamt wurden bis Anfang September rd. 2.000 cbm Sediment entnommen und auf umliegenden Äckern zur Bodenverbesserung ausgebracht. Dabei wurde auch der marode Damm zwischen den beiden Teichen entfernt. Zum Abschluss der Arbeiten wurde ein neues Auslaufbauwerk, ein sog. Mönch, eingebaut, der es ermöglicht, den Wasserstand zu regulieren. Mitte September wurde der Teich dann wieder eingestaut. Die Baukosten betrugen rd. EUR 27.600,-. Die Maßnahme wird seitens der Unteren Naturschutzbehörde als vorlaufende Ersatzmaßnahme mit einem Potenzial von rd. 79.000 Punkten (nach KV) anerkannt.

Bereits im Frühjahr 2011 wurde der Teich wieder von Amphibien als Laichgewässer angenommen. Die am Uferand verbliebenen Röhrichbestände breiteten sich in kurzer Zeit wieder über große Bereiche des Teiches aus, doch der Anteil freier Wasserflächen ist – da die Teichsohle auf rd. der Hälfte der Fläche nunmehr rd. 40 cm tiefer liegt – deutlich größer als vor Durchführung der Maßnahme. Selbst im November 2011, also nach mehrmonatiger Trockenheit (der Wasserstand lag am 16.11.2011 rd. 15 cm unter „Soll“), vermittelte der Teich noch einen naturnahen und intakten Eindruck. Insgesamt ist deshalb festzustellen, dass die Sanierung der Mack'schen Teiche aus ökologischer Sicht als sehr erfolgreich einzustufen ist. *(Quelle: Abschlussbericht Dr. Jochen Karl)*



Der Mack'sche Teich im November 2011.

Leider wurde im Mai 2011 der Auslauf des Teiches mutwillig zerstört. Es fehlte nicht viel und der Teich wäre trocken gefallen. Es bestand eine akute Gefahr für die dort vorkommenden Tiere. Nur durch ein schnelles Reagieren der Stadt Grünberg konnte eine Austrocknung des Teiches vermieden werden.

### **Strukturverbessernde Maßnahmen an einem namenlosen Graben in Reinhardshain**

Die strukturverbessernden Maßnahmen an einem Graben „Die Hegfeldwiesen“ in Reinhardshain wurden im Herbst 2011 umgesetzt. Da der Graben bereits starke Erosionserscheinungen zeigt, wurde der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur hydraulischen Entlastung gelegt. Der Graben wurde in einem leichten Schwung über das benachbarte Flurstück geführt und dabei aufgeweitet. Durch die kleinräumige Verlegung wurde nicht nur das Profil abgeflacht, sondern auch Retentionsraum erschlossen. Die Profilierungen erfolgten naturnah mit variablen Böschungsneigungen.

Begünstigt durch den trockenen Herbst sind wir mit der Umsetzung der Maßnahme gut vorangekommen.

### **Renaturierungsmaßnahmen am Eschersbach**

Weitere Gewässer verbessernde Maßnahmen plant die Stadt am Eschersbach. Im Abschnitt des Eschersbachs nordöstlich von Grünberg, unterhalb von Lehnheim, ist geplant, den Bachlauf durch den Einbau von Totholz naturnah zu gestalten und gleichzeitig den Hochwasserabfluss zu dämpfen. Vorgesehen ist, mit Hilfe von Totholz mehrere Querriegel einzubauen, die einen sohlgleichen Abfluss ermöglichen. Dieser Bereich ist mit Pappeln bestanden, die bei einem starken Sturm geschädigt wurden. In diesem Zuge sollen diese Pappeln entfernt und zum Teil im Gewässer eingebaut werden.

## **Renaturierungsmaßnahmen am Seebach**

In 2011 wurden keine nennenswerten Maßnahmen durchgeführt. In Abstimmungsgesprächen mit Planern, Ämtern und Naturschutzbehörden haben wir Weichen für 2012/2013 gestellt. Es wurden entsprechende Anträge auf Zuwendung von Landesmitteln gestellt.

Zur Umsetzung der Maßnahme zur naturnahen Umgestaltung des Seebachs und zum Hochwasserschutz wurde das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren gemäß § 86 des Flurbereinigungsgesetzes in die Wege geleitet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Ausweisung eines beidseitigen 10 m breiten Uferrandstreifens und die Anlage von 13 sogenannten Vorlandverwallungen zur Wasserrückhaltung. Die Vorlandwalle sind, soweit möglich, auf schon der Stadt Grünberg bzw. Gemeinde Mücke gehörenden Grundstücke geplant. Vor der Anordnung der Flurbereinigung wurden die Grundstückseigentümer in geeigneter Weise eingehend über das geplante Flurbereinigungsverfahren, einschließlich der voraussichtlich entstehenden Kosten aufgeklärt.

Dazu fand eine Informationsveranstaltung im Mai im Dorfgemeinschaftshaus Stockhausen statt. Die Bediensteten des Amtes für Bodenmanagements Marburg haben über Zweck und Ablauf des Verfahrens informiert.

## **Feuerlöschteich Weitershain**

Da der Feuerlöschteich im Frühjahr einen niedrigen Wasserstand führte, fand vor Ort ein Abstimmungstermin mit der Unteren Wasserbehörde statt. Vermutet wurden eine Störung des Zulaufs und eine defekte Drainage. Hinzu kam im Frühjahr noch die lange Trockenperiode.

Der Zulauf des Teiches wurde anschließend überprüft und durch Ausfräsen an einigen Stellen von Bewuchs befreit.

Bei einer erneuten Überprüfung im Sommer führte der Teich ausreichend Wasser.

# Öffentlichkeitsarbeit

## Aktion „Saubere Stadt“

Die Stadt Grünberg hat auch in diesem Jahr die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich an der Aktion „Saubere Stadt“ zu beteiligen.

Beteiligt haben sich:

- Bürger für Lumda
- CDU (Alte Herren)
- Feuerwehr Lardenbach/Klein-Eichen
- Freie Wähler Grünberg
- Kindergarten „Rondellis“ Grünberg
- Kindergarten „Zwerge“ Grünberg
- Kulturring Weickartshain
- Obst- und Gartenbauverein Lehnheim
- Schutzgemeinschaft Dieberg
- SPD Grünberg
- Waltraud und Karl-Otto Peppler
- Vogel- und Naturschutzverein Harbach

Sammelort:

- Lumda
- Grünberg-Eisteich
- Lardenbach/Klein-Eichen
- Grünberg, Diebsturm
- Gelände um den Kindergarten
- Spielplatz Konrad-Adenauer-Str.
- Weickartshainer Schweiz
- Lehnheim
- Reinhardshain
- Brunntal
- Bahnhofsvorplatz
- Harbach

## Sauberhafter Kindertag der Kindergärten

Bei der dritten Etappe des landesweiten Umweltwettbewerbs „Hessens Sauberhafte Stadt 2011“ zeigen über 48 Kindergartenkinder: Umweltschutz ist kinderleicht – man muss es nur tun. Die kleinen Umweltschützer waren mit Abfallbeutel und Greifzange im Stadtgebiet unterwegs: Ob Kaugummis, Verpackungen oder Dosen – nichts ist vor den sauberhaften kleinen Sammlern sicher.

Damit jeder sehen kann, wie sauberhaft Grünbergs Kinder unterwegs sind, durften sich alle Sammler mit Fotos und Bildern auf der großen Aktionswand verewigen, die REWE als Dankeschön zur Verfügung stellt, um das Engagement aller teilnehmenden Kinder zu würdigen. Darüber hinaus werden Großplakate unter dem Motto „DEINE STADT BRAUCHT DICH“ in Grünberg im Zeitraum vom 19. August bis 1. September auf die Umweltkampagne aufmerksam machen.

Der Sauberhafte Kindertag ist einer von vier Aktionstagen, die im Rahmen des Wettbewerbs „Hessens Sauberhafte Stadt 2011“ stattfinden. 52 hessische Kommunen – darunter Grünberg – nehmen an dem landesweiten Wettbewerb teil. Mit ihrer Teilnahme am Sauberhaften Kindertag engagieren sich die Kinder also nicht nur für die Umwelt, sondern auch für Grünberg.

## **Ferienspiele**

Die notwendige Bewusstseinsbildung sollte bereits schon im Kindesalter beginnen. Seit vielen Jahren unterstützt die Umweltberatung die Ferienspiele mit vielfältigen Angeboten. So wurden Wasseruntersuchungen mit Kindern durchgeführt, um die Tiere des Gewässers kennenzulernen und gleichzeitig beurteilen zu können, welche Gewässergüteklasse vorliegt, wenn die und die Tiere vorgefunden wurden. Die meisten Tiere und Pflanzen können nur dort überleben, wo das Wasser relativ sauber ist. Jedes Tier stellt besondere Ansprüche an seinen Lebensraum und die Wasserqualität.

### **Pflanzaktion auf der Streuobstwiese in Göbelnrod**

Mit einer öffentlichen Pflanzaktion machten der Landkreis, die Mitglieder der Gießener Schleife der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute sowie der Kreisverband Obstbau, Garten- und Landschaftspflege auf die große Bedeutung der Streuobstwiesen aufmerksam. Die Deutsche Post hat jeder Gemeinde im Landkreis Gießen drei Apfelbäume gespendet.

Der Obst- und Gartenbauverein Göbelnrod hat sich für die Pflanzaktion des Landkreises Gießen alte und bewährte Apfelsorten gewünscht, um alte und robuste Obstsorten zu erhalten.

Diese Aktion trägt dazu bei, dass die Landschaft durch weitere Obstbäume bereichert wird und einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bietet.

Die Neuanpflanzungen erfolgten auf einer vorhandenen städtischen Streuobstwiese in Göbelnrod in der Nähe des Friedhofs.

Vorbereitet wurde die Pflanzaktion vom Bau- und Servicehof der Stadt Grünberg, in enger Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Göbelnrod.

## Beetpatenschaften „Ehrenamtsbörse“

Die Stadt Grünberg unterstützte die Aktion „Ehrenamtsbörse“ am 4. September 2011 in der Gallushalle mit einem Stand. Beetpaten, die öffentliche Beete ehrenamtlich pflegen, haben einen Stand aufgebaut und betreut.



Seit fast 10 Jahren gibt es bei der Stadt Grünberg die Möglichkeit, eine Patenschaft für ein Pflanzbeet zu übernehmen. Darüber hinaus ist die Stadt sehr dankbar, wenn bei Trockenheit die Fläche und die neu gepflanzten Pflanzen gewässert werden.

Auch in diesem Herbst hat die Stadt Grünberg mit ihren Paten die Gelegenheit genutzt und Flächen mit Narzissen, Krokussen und Tulpen bepflanzt. Darüber hinaus wurde von einer privaten Spenderin der Bereich um die evangelische Stadtkirche mit Blumenzwiebeln bepflanzt.

Zu den Tulpen und Narzissen kommt im Frühjahr eine kleine blühende Blumenwiese bei der LBS dazu, die durch die Firma Bender aus Odenhausen gesponsert wird.

Für das Engagement bei der Pflege des öffentlichen Grüns sprechen wir den Paten unseren Dank aus.



## Umweltpreisverleihung 2011

Die Stadt Grünberg vergibt alle zwei Jahre den Umweltpreis. Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist, dass Ihr Projekt innerhalb des letzten bzw. diesen Jahres durchgeführt wurde. Um den Umweltpreis 2011 konnten sich Grünberger Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, Schulklassen und Schulgruppen, Kindergärten und Betriebe bewerben.

Die Teilnahme war mit Projekten in vielfältigen Bereichen des Umweltschutzes möglich. Das Thema wurde breit gefächert, damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger sich am Umweltpreis beteiligen können. Leider gingen in diesem Jahr jedoch nur drei Beiträge ein.

Mit dem Projekt „Wilde Kübel“ haben sich die Schülerinnen und Schüler der Gallusschule unterstützend für die Honigbienen und heimische Insekten eingesetzt. Sie haben damit einen Beitrag zur Erhaltung der Biene und der ökologischen Vielfalt geleistet und regen zur Nachahmung an.

In dem kreativen Beitrag „Naturnaher Garten“ der Familie Decher wird dargestellt, wie biologische Vielfalt geschaffen und nachhaltig geschützt werden kann. Feuchtbereiche, Steinhaufen und Totholz schaffen im Garten Rückzugsorte für Eidechsen, Molche, Erdkröten und Insekten.

Der Einbau einer Luft/Wasser-Wärmepumpe, einer Photovoltaikanlage sowie Stromeinsparungen durch den Einsatz von Energiesparlampen und Elektrogeräten der Klasse A+ ist Thema des Beitrages der Eheleute Melanie und Dietmar Schmidt. Ein Beitrag mit Vorbildcharakter im Bereich des Klimaschutzes.

Der Ausschuss hatte eine Aufteilung des Umweltpreises für die eingegangenen Beiträge beschlossen:

- 200 € an die Gallusschule in Grünberg
- 150 € an Bernd Decher, Am Altem Turm 9
- 150 € an die Familie Melanie und Dietmar Schmidt, Ziegelberg 22

Die Preisverleihung des Umweltpreises 2011 fand am 1. November 2011 im Foyer des Rathauses statt.

## **Wanderausstellung „Passivhäuser“**

Zum Thema „Passivhäuser“ konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im September im Rathausfoyer informieren.

Im Zeichen der Energiewende und bei der Einsparung von Heizkosten werden Passivhäuser interessant, die bei höherem Wohnkomfort über 90 % weniger Heizwärme benötigen als ältere Häuser. Gegenüber einem Niedrigenergiehaus wird dabei noch einmal 75 % Heizwärme eingespart. Neben dem Wärmeschutz sind vor allem Warmfenster und eine Komfortlüftung die herausragenden Kriterien. Es gibt keine Zugluft mehr, keine kalten Ecken und Kaltluftseen am Fußboden. Extrem geringe Heizkosten erhöhen den Wert der Immobilie und helfen die Umwelt zu schützen. Hierzu wurden auf einigen Tafeln die entsprechenden Erläuterungen gegeben und auch über die Fördermöglichkeiten informiert. Neben den schriftlichen Informationen werden in der Ausstellung den Besuchern auch praktische Beispiele zum Anfassen geboten.

## **Wanderausstellung zur Bedeutung des heimischen Forstes**

Damit die Bürger den mittelhessischen Wald mit seiner Vielfalt möglichst intensiv sehen, sollte unter anderem die Wanderausstellung des Forstamtes Wettenberg sorgen, die vom 10. bis 28. Oktober im Foyer des Rathauses der Stadt Grünberg zu sehen war. Sie ist ein regionales Detail im von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Jahr des Waldes, das in Deutschland durch die Kampagne „Entdecken Sie unser Waldkulturerbe“ vom Bundesumweltministerium unterstützt wird.

Der Wald ist Wasserspeicher, bietet Hochwasserschutz, ist Holzlieferant für verschiedene Industrien und ist Energieträger.

Der Überwiegende Teil der heimischen Buchen und Eichen wird an Sägewerke und andere Kunden aus Hessen und angrenzenden Bundesländern verkauft. Ein Teil geht aber auch nach China oder Frankreich. Als Energielieferant setzt Holz, das verbrannt wird, im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern, gerade die Menge an Kohlendioxid frei, die ein Baum auch wieder bindet. Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung beim Heizöl ist Holz vom reinen Scheitholz bis hin zu Holzpellets die bessere Alternative.

## Ausstellung Energiesparen im Haushalt

Energie und Klimaschutz sind zwei eng verknüpfte Umweltthemen und haben durch die weltweit festgestellten Klimaänderungen in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Ausstellung befasst sich vor allem mit Heizungs-Check und Energieeinsparung durch besonders sparsame Haushaltsgeräte.

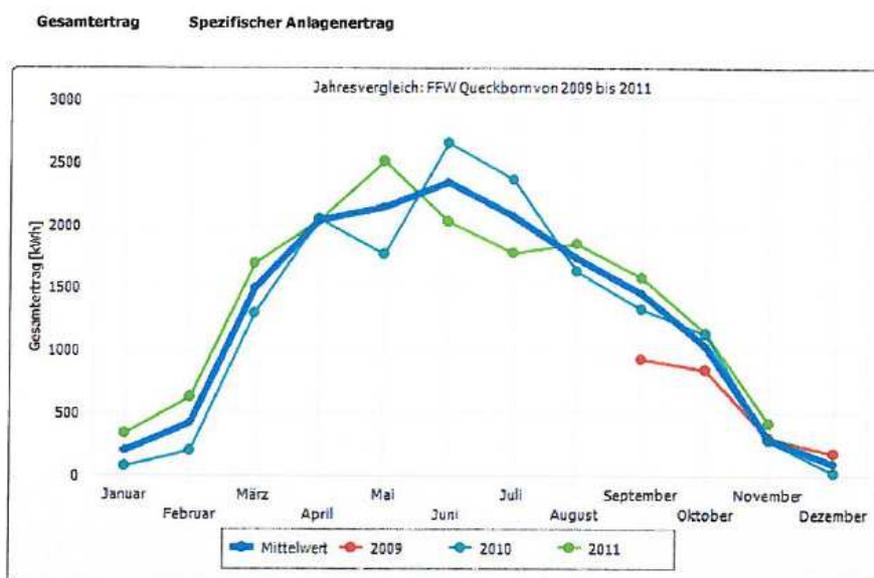
Im Rahmen der Ausstellung über Energie und Energieeinsparungen fand am 24. November 2011 von 11:00 Uhr bis 17:30 Uhr im Foyer des Rathauses eine Energieberatung statt. Herr Martin Lorenz von den Stadtwerken Gießen informierte alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu allen Themen, die mit Energieanwendungen zu tun haben.

Außerdem stellten die Stadtwerke Gießen vier neue moderne Verbrauchsmessgeräte als kostenlose Dauerleihgabe zur Verfügung.

## Photovoltaikanlagen

Ertrag der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses in Queckborn:

Jahresvergleich



Gesamtertrag [kWh]		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
2009										925,92	846,63	302,02	175,18	2249,75
2010		74,46	201,33	1296,10	2053,53	1771,12	2659,76	2362,40	1628,23	1331,84	1130,39	285,84	17,19	14812,19
2011		329,74	630,03	1695,47	2033,34	2505,56	2029,31	1776,53	1846,32	1575,13	1140,79	417,57		15979,79
<b>Mittelwert</b>		<b>202,10</b>	<b>415,68</b>	<b>1495,79</b>	<b>2043,44</b>	<b>2138,34</b>	<b>2344,54</b>	<b>2069,47</b>	<b>1737,28</b>	<b>1453,49</b>	<b>1039,27</b>	<b>293,93</b>	<b>96,19</b>	<b>15329,49</b>
<b>Anteil Jahr</b>		<b>1,32%</b>	<b>2,71%</b>	<b>9,76%</b>	<b>13,33%</b>	<b>13,95%</b>	<b>15,29%</b>	<b>13,50%</b>	<b>11,33%</b>	<b>9,48%</b>	<b>6,78%</b>	<b>1,92%</b>	<b>0,63%</b>	<b>100,00%</b>

**Inbetriebnahme:** 11.09.2009

## **Heizung in der Mehrzweckhalle Queckborn**

Die Beheizung der Mehrzweckhalle in Queckborn erfolgte bisher durch ein Lüftungsgerät, das mit Öl betrieben wurde. Die Nebenräume wurden über konventionelle Heizkörper beheizt.

In diesem Jahr wurde die Beheizung der Halle auf Deckenstrahlplatten umgestellt, die sichtbar unter der Hallendecke montiert sind. Die Deckenstrahlplatten wurden an den Untergurten im Dachbereich befestigt. Die abgehängte Decke wurde nicht für die Befestigung der Deckenstrahlplatten verwendet, da hierfür kein statischer Nachweis vorlag. Die Lüftungsgitter der abgehängten Decke und die Gitter über der Bühne wurden demontiert.

Mit dieser Maßnahme soll sowohl der Strom, als auch der Heizenergieverbrauch reduziert werden. Die bisherige Lüftungsheizung als solche wird nicht mehr betrieben. Das bestehende Lüftungsgerät wurde demontiert. Die neue Anlage wurde an die vorhandene Pelletsheizung angeschlossen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Steuerungs- und Regelungstechnik und dem Austausch des Außenfühlers für die Übergabestation in der Mehrzweckhalle funktioniert die Heizung einwandfrei.

## **Erneuerung der Deckenbeleuchtung in der Mehrzweckhalle Queckborn**

Die vorhandenen und zum Teil defekten Deckenbeleuchtungen im Saal der Mehrzweckhalle wurden erneuert. Ältere Leuchten wurden mit konventionellen Vorschaltgeräten betrieben. Diese haben sehr hohe Verluste und bewirken einen unnötigen Stromverbrauch. Eine Umrüstung auf moderne Leuchtstofflampen bedeutet auch eine Einsparung an elektrischer Energie.

# Abfallentsorgung

## Errichtung eines Wertstoffhofes

Seit Anfang Mai besteht ein gemeinsamer Wertstoffhof für die Städte Laubach und Grünberg.

In Laubach, Lange Hohl 10 – 12 (neben dem Bauhof der Stadt Laubach) können folgende Wertstoffe kostenlos abgegeben werden:

- Altholz
- Bauschutt
- Altmetall

Die Menge des Bauschutts und des Holzes darf das Volumen, das dem Kofferraum eines PKW entspricht, nicht überschreiten. Die Menge des Altmetalls ist unbegrenzt.

Geöffnet ist der Wertstoffhof samstags von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr.



# Trinkwasserversorgung

Im November 2011 ist die neue Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Sie dient neben Klarstellungen und Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auch der Anpassung an europarechtliche Vorgaben sowie der Schließung von Regelungslücken. Wesentliche Neuerungen sind die Einführung eines Grenzwertes für Uran sowie eines technischen Maßnahmewertes für Legionellen, verbunden mit einer Neuregelung zur Untersuchung von Legionellen in Hausinstallationen.

Es ist wichtig, die Vermehrung der Keime in der Hausinstallation möglichst zu verhindern, deshalb muss der jeweils Verantwortliche für die Trinkwasserversorgung eines öffentlich oder gewerblich genutzten Gebäudes das Wassersystem durch ergänzende Untersuchungen regelmäßig an mehreren Probeentnahmestellen prüfen lassen. Dies gilt unter anderem auch für Mietwohnungen, sofern Duschen oder andere Einrichtungen vorhanden sind, bei denen es zu einer Vernebelung des Trinkwassers kommt. Die Verantwortlichen haben darüber hinaus sicher zu stellen, dass geeignete Probeentnahmestellen an den Wasserversorgungsanlagen vorhanden sind.

Der derzeit festgelegte Grenzwert für Blei liegt bei 25 Mikrogramm pro Liter. Ab 1. Dezember 2013 gilt eine Absenkung des Grenzwertes für Blei auf 0,01 Milligramm pro Liter (entspricht 10 Mikrogramm pro Liter). Dieser Grenzwert lässt sich nur sicher einhalten, wenn vorhandene Bleileitungen ausgetauscht wurden.

Ab 2011 können die Trinkwasserwerte im Versorgungsbereich der Stadtwerke Grünberg auf der Internetseite der Stadt Grünberg ([www.gruenberg.de](http://www.gruenberg.de)) eingesehen werden.

## Trinkwasseruntersuchungen 2009 bis 2011

Stadtteil	Nitrat mg/l			PH-Wert			Gesamthärte d.H.			Gesamthärte mmol/l		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Göbelnrod	19,10	19,10	18,60	7,50	7,78	7,60	7,70	8,20	8,74	1,38	1,46	1,56
Grünberg	18,80	17,10	18,80	7,76	7,45	7,36	7,96	7,30	8,29	1,42	1,30	1,48
Lardenbach	26,90	28,80	31,80	7,93	7,53	7,49	5,09	4,55	9,16	0,91	0,81	1,64
Weickartshain	19,70	17,00	19,30	7,01	7,19	7,34	7,70	8,28	9,64	1,38	1,48	1,72
Weitershain	18,50	17,10	16,90	7,52	7,31	7,39	7,20	7,34	7,45	1,29	1,31	1,33

# **Pflege-Paten gesucht**

## **für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben**

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

### **Erklärung**

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname .....

Straße: .....

Tel.: .....

eMail: .....

Ich/wir möchte(n)

eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen  
in .....

Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unserer Nähe.

Eigene Ideen/Vorschläge .....

.....

.....

Datum, Unterschrift: .....

→ Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umweltberatung  
Rabegasse 1  
35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103